

DOUBLENECK CUSTOM
„THE BEAST“

Mensinger

ZU BEGINN DER 70ER-JAHRE HATTEN DOUBLENECK-INSTRUMENTE IHRE BESTE ZEIT. NAMHAFTE

GITARRISTEN WIE JIMMY PAGE ODER JOHN MC LAUGHLIN PRÄGTEN MIT IHREN RIESIGEN GITARREN NACHHALTIG DAS BILD DIESER INSTRUMENTE.

TEXT NORBERT ZUCKER | FOTOS DIETER STORK



Schon 1958 produzierte Gibson serienmäßig Doppelhalsgitarren, allerdings in sehr geringen Stückzahlen. Zu dieser Zeit verwendete man noch Hollow-Bodies, die der ES-175 entliehen waren. Erst 1962 ging man mit der SG EDS-1275 dazu über, einen Solid-Body zu verwenden, und seither ist diese Formgebung, die im Wesentlichen einer SG entliehen ist, für viele Musiker die klassische Doubleneck schlechthin. Verschiedene Firmen haben in den vergangenen Jahrzehnten das Thema aufgenommen, aber richtig populär waren Doublenecks nie. In Anbetracht der unterschiedlichen Bedürfnisse sind Doppelhalsinstrumente sehr häufig Einzelanfertigungen und man trifft sie folglich in unglaublich vielen Variationen an. So gibt es neben diversen elektrischen und akustischen Gitarrenkombinationen, auch unterschiedlichste Doppelhals-Bässe, sowie alle erdenklichen Zusammenstellungen von Bass und Gitarre. Zu den Doubleneck-Pionieren gehört sicherlich auch Mike Rutherford mit seinem Shergold-Doubleneck, bestehend aus Gitarre und Bass, und wer damals vielleicht Emerson, Lake & Palmer live gesehen hat, konnte für eine kurze Zeit einen famosen Zemaitis Gitarre/Bass-Doubleneck bestaunen, den Greg Lake allerdings aufgrund des exorbitanten Gewichts nur sporadisch einsetzte. Dies ist dann auch neben dem Transportproblem, einer der Gründe dafür, dass man diese Instrumente heutzutage recht selten antrifft.

konstruktion

Die kleine, aber feine schlesische Manufaktur Mensinger, hat sich jetzt diesem Thema angenommen und präsentiert ihre Interpretation einer zeitgemäßen Doubleneck-Gitarre. Bei dem vorliegenden Mensinger Doubleneck „Beast“ handelt es sich um eine Kombination von 6-string-Gitarre und 4-string-Bass. Die beiden einstreifig gebauten Ahorn-Hälsen sind jeweils vierfach in den passgenauen Frästaschen fixiert und verlaufen fast parallel. Die beiden abgewinkelten Kopfplatten sind mit schräger, großer Leimfläche an das jeweilig gerade Halsstück angesetzt. Die liebevolle Ausstattung wird auch durch einen Matching-Headstock zusätzlich unterstrichen. Die Stimmmechaniken der Gitarre laufen auf einer gewinkelten und spitzen Kopfplatte und ergeben mit der spiegelverkehrten Kopfplatte des Viersaiters und den ebenfalls auf einer Linie verlaufenden Bassmechaniken (folglich als Reverse Headstock) ein optisch ansprechendes Bild, welches an eine Dachform erinnert. Für die Orientierung auf dem Griffbrett, bei dem zusätzlich ein Nullbund vorhanden ist, sorgen sowohl bei der Gitarre, als auch beim Bass, Perlmutter-Inlays. Im reizvollen Gegensatz zu der spitzen und scharfen Kopfplattenformgebung steht der Korpus mit seinen weich gerundeten Cutaways. Der asymmetrische Body ist eine dreiteilige Konstruktion aus hochwertigen Massivhölzern. Der ca. 16 mm dicken Mahagonibasis hat Mensinger eine ca. 13 mm dicke, zweiteilige Decke aus Flamed Maple gegönnt, bei der die Verbindungspunkte in der Mitte der Halsachse verlaufen. Die ca. 13 mm dicke Rückseite aus Esche ist „bookmatched“, d. h., spiegelverkehrt genau

ÜBERSICHT

Fabrikat: Mensinger
Modell: Doubleneck Custom
„The Beast“
Typ: Solidbody-Doubleneck,
 E-Gitarre/E-Bass
Herkunftsland: Polen
Mechaniken: Gitarre: verchromt;
 Schaller M6 Stimmmechaniken,
 verchromter Flachsteg, Bass:
 verchromt; gekapselte Tuner,
 dreidimensional justierbarer Steg mit
 Klemmarretierungen, konventionelle
 große Gurthalter, für Gitarre und Bass
 jeweils ein separater
 Klinkenbuchsenausgang
Hals: einstreifig Ahorn, aufgeschraubt
Griffbrett: Ostindischer Palisander
Radius: 8"
Halsbreite: Gitarre: Sattel 43,20 mm;
 XII. 51,60 mm
 Bass: Sattel 41 mm; XII. 54,30 mm
Bünde: Gitarre: 24, Jumbobünde,
 Bass: 22 Jumbobünde
Mensur: Gitarre: 642 mm, Bass:
 762 mm, shortscale
Korpus: Sandwich-Body aus
 Mahagoni-Kern, Esche-Rückseite und
 zweiteiliger Decke aus geflammtem
 Ahorn
Oberflächen: transparenter,
 hochglanzpolierter Korpus in Orange,
 Halsrückseite seidenmatt lackiert
Tonabnehmer: Gitarre: Seymour
 Duncan-Humbucker, 1x SH-2 (Hals), 1x
 SH-4 (Steg), Bass: 2x EMG-HZ
Elektronik: passiv
Bedienfeld: Gitarre: 1x Master-
 Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-
 Pickup-Schalter, 1x Umschalter Gitarre
 und/oder Bass für die Einzel-Outs,
 Bass: 2x Volume, 1x Höhenblende
Saitenabstände Steg: einstellbar;
 Hersteller-Justierung Gitarre:
 9,72 mm, Bass: 18,40 mm
Gewicht: 5,4 kg
Lefthand-Option: auf Anfrage
Vertrieb: Public Peace
 52457 Aldenhoven
www.public-peace.de
Zubehör: Gigbag
Preis: ca. € 1990

in der Mitte des Korpus zusammengesetzt. Dabei fällt nicht nur die stimmige Holzauwahl auf, auch der Schönheit der Hölzer wird durch eine transparente Orange-Lackierung, welche spiegelglatt und tadellos aufgetragen ist, Rechnung getragen. Elektrisch arbeitet der Bass rein passiv, und ist mit zwei Volume-Reglern für die beiden EMG-Pickups, sowie einem Tone-Poti ausgerüstet. Die Gitarre arbeitet ebenfalls passiv und kommt mit Master-Volume und Master-Tone. Zur Sound-Wahl verfügt die Gitarre über einen 3-Weg-Toggle-Switch für die beiden Humbucker. Das Instrument ist mit zwei Klinkensteckerausgängen versehen,

sodass Bass und Gitarre mit getrennten Verstärkern gefahren werden können. Für den Fall, dass man nur über ein Kabel verfügt, hat man die Möglichkeit, mit einem Schalter am oberen Cutaway zu wählen, ob man am Gitarren-Ausgang in Position 1 nur Gitarre oder in Position 2 Gitarre und Bass anliegen haben möchte. Das gilt umgekehrt natürlich auch für die Bass-Buchse.

praxis

Durch das leichte Versetz-Sein der beiden Instrumente fällt der Korpus asymmetrisch aus, und bietet den Vorteil, dass ein Hauptproblem von doppelhalsigen Instrumenten, nämlich Kopflastigkeit, hier nicht ins Gewicht fällt. Die abgerundeten Cutaways lassen einen bequemen Zugriff auf alle Register zu. Zum Rand hin verjüngt sich der

Korpus und unterstützt beim Spielen ein absolutes Wohlbefinden, sowohl im Sitzen als auch im Stehen. Das vorteilhafte Halsprofil entspricht einem mittleren D und ist sehr griffig. Sowohl Formgebung als auch Abmessungen der beiden fast parallel verlaufenden Hälse sind sehr ähnlich und folglich vollzieht sich der Wechsel von einem, zum anderen Hals absolut problemfrei und entspannt. Natürlich stellen derartige Konstruktionen immer einen Kompromiss dar, der im vorliegenden Fall auch eher Gitarristen entgegenkommen sollte. Dies liegt sowohl an der Anordnung der Instrumente, als auch an der Short-Scale Konstruktion des Basses, dessen tiefe Saite zwar etwas weniger Spannung als ein Longscale-Bass aufweist, aber dennoch klar definiert und mit richtig viel Punch ihren Dienst versieht.

THE TREATED DIFFERENCE

[STANDARD COATED STRINGS]



[CLEARTONE TREATED STRINGS]



DON'T SACRIFICE YOUR SOUND.

BE THE FIRST TO EXPERIENCE LONG STRING LIFE WITHOUT THE COMPROMISED FEEL AND SOUND THAT COATED STRINGS ARE KNOWN FOR.



ACOUSTIC STRINGS PHOSPHOR BRONZE

ULTRA LIGHT	.010 / .047
CUSTOM LIGHT	.011/.052
LIGHT	.012 / .053
MEDIUM	.013 / .056
BLUEGRASS	.012 / .056
LIGHT 12-STRING	.010/.047



ELECTRIC STRINGS

ULTRA LIGHT	.009 / .042
HYBRID	.009 / .046
LIGHT	.010 / .046
LTHB	.010 / .052
MEDIUM	.011 / .048



Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
 Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
 Branches: Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Manchester / Great Britain • Shanghai / P.R.China

Visit us on the World Wide Web: www.warwick.de/catalog

Die bei einem großen Korpus zu erwartende Dominanz von tiefen Mitten und mächtig viel Bass wird durch die wohl überlegte Holz- auswahl im Keime erstickt. Zwar liefert

der Mahagoni-Anteil des Bodys durch- aus entsprechende Anteile, aber jeg- liche mulmige Eintrübungen werden durch die Verwendung von Palisander, Esche und Ahorn exterminiert. Schon tro- cken überzeugt das Instrument durch ein langes Sustain. Die Tonentfaltung ist dank des Palisandergriffbretts rund und gut- mütig, und Ahornanteile sorgen für eine gesunde Härte und Direktheit. Für den Bass hat Mensinger zwei EMG-Humbucker ver- wendet, die den Saitenton knackig, brummfrei und konkret übertragen. Es ent- wickeln sich bissige knurrige Mitten mit einem markanten, klaren Drahtklang und trotz der Humbucker-Eigenschaften, die eher eine seidig verhangene Darstellung erwarten lassen, ist die Höhenwiedergabe extrem luftig und offen, und stellt auch strahlende, klare Obertöne makellos dar. Alle Frequenzbereiche werden sehr ausge- wogen, Sustain-stark und sauber ausge- leuchtet und machen den Tiefsaiter zu einem kongenialen Partner für die Gitarre, welche bewährte Humbucker von Seymour Duncan erhalten hat. In der Halsposition befindet sich ein SH-2, der seine Stärken in der cleanen und leicht angezerrten bluesi- gen Tongestaltung hat. Trotz starker Bas- santeile behält das Klangbild stets Frische und Transparenz und auch Akkorde bleiben erkennbar. Der SH-4 in der Stegposition tönt hingegen bissig und brillant, liefert knackige Bässe sowie prägnante Mitten und Höhen. Besonders im Zerrbe- trieb liefert er ein stimmiges Brett mit durchsetzungstarken Mit- ten und bietet im Solo-Spiel sowohl Frische und Souveränität, wie auch ungestüme Vitalität. Auch hier bleibt im Akkordspiel der Ton trotz hoher Dichte enorm transparent. Mit dem 3-Wege- Toggle-Switch kann man Hals- oder Steg-Pickup anwählen, oder man nimmt beide Tonabnehmer gemeinsam in Betrieb. In diesem Fall erhält man einen schönen runden Ton mit einem gesunden Klangfunda- ment. Mit sehr großen Potis lassen sich Gitarre und Bass blitzschnell aus- und einblenden, aber natürlich kann es durchaus auch seinen Reiz haben, wenn man das Instrument, welches man gerade nicht spielt, mit entsprechen- der Stimmung einfach mitschwingen lässt.



einer historischen Betrachtung kommt man jedoch ganz schnell zu der Folgerung, dass für bestimmte musikalische Richtungen ver- bunden mit speziellen personellen Konstel- lationen ein Doubleneck-Instrument, insbe- sondere Live, unabdingbar ist. Man denke beispielsweise nur an Trios mit einer Beset- zung aus Keyboard, Drums und Bass. Hier kann ein Doubleneck-Instrument einen feh- lenden Gitarristen ersetzen. Aber auch Solis- ten können mit einer Doubleneck und einem Looper ganz neue Klangwelten erfor- schen. Als konstruktionstechnisch und klanglich ausgereiftes und überzeugendes Werkzeug entspricht das „Beast“ von Men- singer allen Anforderungsprofilen. Hier wird jeder unvoreingenommene Gitarrist oder Bassist mit Gitarrenkenntnissen sofort los- legen können, so einfach und ausgewogen zeigt sich das Instrument. Allerdings hat die schlesische Firma das Thema Doubleneck auch nicht neu erfunden. Auch hier findet man klassische Konstruktions-bedingte Probleme vor, wie etwa das recht stolze Gewicht von 5,4 kg, sowie eine omniprä- sente Unhandlichkeit. Sei es beim Transport oder selbst bei Gebrauch eines Gitarrenst- änders, ein Doubleneck-Instrument ver- langt stets eine besondere Behandlung.

Ein Gesamturteil kann jedoch nur posi- tiv ausfallen, denn Mensinger hat sich eine Menge für die Maximierung der Praxistauglichkeit einfallen lassen. Hervorzuheben sind insbesondere die mannigfaltigen Möglichkeiten, die sich durch die beiden separaten Klin- kenbuchsen ergeben, mit denen jedes Instrument zu einem ihm angemessenen Verstärker geführt werden kann. Eine Kom- promisslösung ist nicht mehr notwendig und die klangspezifischen Stärken der jeweiligen Instrumente können dadurch viel besser dargestellt werden.

Trotz der imposanten Erscheinung ist dieses „Beast“ äußerst kultiviert, leicht- gängig und ein sensibles und wohl erzo- genes Instrument, welches perfekt funktioniert, und das vor allem richtig Spaß macht. ■

PLUS

- Sound/Variabilität
- Optik
- Beispielbarkeit
- problemlose Handhabung
- Verarbeitung
- Schaltvarianten
- separate Ausgänge für Bass und Gitarre

resümee

Natürlich stellt sich zu allererst die Frage: Wozu braucht man so ein Instrument? Bei